Zeitschrift: Wasser- und Energiewirtschaft = Cours d'eau et énergie

Herausgeber: Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband

Band: 38 (1946)

Heft: (10-11)

Rubrik: Der Kollektivstand der Elektrowirtschaft an der Schweizer Mustermesse 1946 in Basel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fig. 19 Ein gelungenes Schaufenster zur Schweizerwoche.

nung und der Blumenstock bringen, entspricht dem Geist der Schweizerwoche. Einzig das Armbrustsignet, die aufgehängte Photo vom Prüfstand und die Schrifttafel sind etwas zu klein ausgefallen oder wirken zu leicht im Vergleich zum massiven Herd auf der anderen Seite des Fensters.

Die beiden Schaufenster Fig. 17 und besonders das in Fig. 18 sind mit wenig Aufwand gelungene Lösungen. Sie stellen den Artikel, für den geworben wird, als solchen heraus, vermitteln aber gleichzeitig mit Bild und Schrift einen Begriff der Anwendungsmöglichkeiten, sie schaffen «Atmosphäre». Der Eindruck wird dadurch menschlich und nicht so kalt und nüchtern wie ihn die weissen Geräte an sich leider erwecken. Der lachende Säugling und der fröhliche, hübsche Mädchenkopf sind gute Blickfänge. Der Mädchenkopf besonders für die Männer, die ja schliesslich einen Kühlschrankkauf finanzieren müssen!

Der Stand der EEF an der Freiburger Herbstmesse

Wir geben hier eine Abbildung des Standes der «Entreprises Electriques Fribourgeoises» an der Herbstmesse 1946 in Freiburg. Unter der Devise: chaleur, lumière, force sind in gefälliger Art und Weise in erster Linie Ménagère-Herde und Beleuchtungskörper ausgestellt.
Der Stand fand beim Publikum reges Interesse.

Fig. 20 Der Stand der EEF an der Herbstmesse in Freiburg.

Unternehmungen

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke A.-G. St. Gallen

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1945 kennzeichnet sich durch eine starke Vermehrung des Energieabsatzes, der gegenüber dem Vorjahr um 26,51 % auf 181 025 798 kWh gestiegen ist. In den eigenen Anlagen der SAK wurden hievon 41 Mio kWh erzeugt, 140 Mio kWh wurden von der NOK bezogen. Die Eigenproduktion der SAK verteilt sich mit 27,96 Mio kWh (0,56 Mio kalorisch) auf das Kubelwerk, 6,19 Mio kWh auf die die Binnenkanalwerke, 4,73 Mio auf das Giessenwerk Nesslau und mit 1,87 Mio kWh auf das Muslenwerk in Amden.
Der Anschlusswert bei sämtlichen Abonnenten hat sich um 30 135 kW auf 273 382 kW vermehrt. Die maximal aufgetretene Belastung im Jahre 1944/45 betrug 42 050 kW und hat sich gegenüber dem letzten Vorkriegsjahr nahezu verdoppelt. Die Absatzzunahme während des Krieges bis und mit Berichtsjahr beträgt fast 82 Mio kWh oder 82,7 % des Verbrauchs im Jahre 1938/39.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurden die Studien über die Ausnützung der Tamina-Wasserkräfte unter Beiziehung des Wildsees auf 2436 m ü. M. als Staubecken weiter verfolgt, ergaben jedoch völlig unwirtschaftliche Energiepreise, so dass eine Verwirklichung des Projektes nicht in Betracht kommen kann, so lange noch günstigere Ausnützungsmöglichkeiten vorhanden sind. — Die Unterstation Wattwil wurde fertig umgebaut und dem Betrieb

übergeben. Die Inbetriebnahme der neuen Unterstation Berneck soll im Jahre 1946 erfolgen können.

Die Einnahmen des Unternehmens aus Energieverkäufen sind um rund 1,5 Mio Fr. auf Fr. 8 839 909.45 gestiegen. Diesen Mehreinnahmen stehen allerdings beträchtliche Mehrausgaben für den Energiezukauf gegenüber. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist einen Reingewinn von Fr. 551 951.76 aus. Fr. 36 097.60 werden dem Reservefonds zugewiesen, 510 000 Fr. kommen als 6%ige Gesamtdividende auf das AK von 8,5 Mio Fr. an die beiden Aktionär-Kantone. -r-

Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie. in Baden Geschäftsbericht 1945/46

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft per 31. März 1946 weist einen Fabrikationsgewinn von 17,7 Mio Fr. aus oder 3,7 Mio Fr. mehr als im Vorjahr. Diese Umsatzsteigerung ist nur dem Umstand zu verdanken, dass durch die Besserung der Transportverhältnisse ein erheblicher Teil der aufgestauten, versandbereiten Güter zur Ablieferung gelangen konnte. Die Produktion allein hätte nur einen ungenügenden Umsatz ergeben. Der Ertrag der Wertschriften und Beteiligungen ist mit Fr. 647 000 verbucht. Abschreibungen auf Gebäuden und Arbeitsmaschinen werden mit 3,3 Mio Fr. angegeben. Die Generalunkosten belaufen sich auf 6,9 Mio Fr., die Kosten für Reparaturen auf 3,7 Mio Fr. Der einschliesslich Gewinnvortrag aus 1944/45 von 1,5 Mio Fr. verfügbare Reingewinn-Saldo pro 1945/46 beziffert sich auf Fr. 5 892 739.05.

In der Bilanz erscheint unverändert das AK mit 37,5 Mio Fr., allgemeine und spezielle Reserve mit 6,2 Mio Fr. und das Obligationenkapital mit 3,7 Mio Fr. Konto-Korrent-Kreditoren und Anzahlungen betragen 97,9 Mio Fr. Auf der Aktivseite stehen die Immobilien mit rund 12 Mio Fr. zu Buch. Arbeitsmaschinen, Werkzeuge, Mobilien, Modelle und Patente sind bis auf Fr. 1.— abgeschrieben. Wertschriften und Beteiligungen werden mit 15,7 Mio Fr. ausgewiesen, Materialien mit 23,3 Mio und fertige und halbfertige Maschinen und Anlagen mit 50,5 Mio Fr.

Aus dem Reingewinn werden 500 000 Fr. dem allgemeinen Reservefonds und 1 Mio Fr. dem Arbeiter-Hilfsfonds zugewiesen. 2,6 Mio Fr. werden als Dividende ausgeschüttet. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt 1,54 Mio Fr.

Ueber die Tochtergesellschaften der BBC im Ausland kann der Geschäftsbericht leider noch nicht viel Positives aussagen. Wenigstens konnte nach Abschluss der Feindseligkeiten der Kontakt mit den Leitungen der verschiedenen Unternehmungen wieder aufgenommen werden. Aber die vorliegenden Nachrichten vermögen keine optimistischen Meinungen über das zukünftige Schicksal dieser Tochtergesellschaften zu erwecken. BBC Mannheim steht unter amerikanischer Treuhänderschaft, und ob und mit welchen Mitteln die stark beschädigten Fabrikanlagen wieder aufgebaut werden können, kann heute nicht gesagt werden. Ebenso stehen die Böhmisch-Mährischen Brown Boveri-Werke A.G., Prag, unter einer «nationalen Verwaltung». Die französische Konzessionärin, die Compagnie Electro-Mécanique in Paris, hat im Geschäftsjahr 1944 einen Verlust von 6,88 Mio fFr. erlitten, weil die Folgen des Krieges sich hemmend auf die Produktion auswirken. Aehnlich steht es bei der Tecnomasio Italiano Brown Boveri, Mailand, die mit einem Verlust von 6,3 Mio Lire abschloss. Die Personal- und sonstigen Unkosten sind stark gestiegen und die Aufwendungen für die Ausbesserung der grössten Schäden haben beinahe schon die Höhe des AK erreicht. — Aktieskalpet Norsk Elektrisk & Brown Boveri, Oslo, erfreut sich guter Beschäftigung und konnte für 1945 eine Dividende von 3 % verteilen. Auch die Ungarischen Brown Boveri-Werke Elektrizitäts-A.G. in Budapest, ist gut beschäftigt, leidet aber unter Personal- und Materialbeschaffungsschwierigkeiten. Die Oesterreichischen Brown Boveri-Werke A.G., Wien, die seinerzeit zwangsweise an die Mannheimer Firma angegliedert wurden, haben sehr stark gelitten und sind teilweise ihrer Werkzeugmaschinen beraubt worden. Doch ist die Produktion teilweise wieder in Gang gebracht worden. Es ist der Wille der BBC, diese Gesellschaft wieder in den Konzern zurückzuführen. -r-

Neue Bücher

Graubündens Volkswirtschaft

Studie zur Volkswirtschaft Graubündens und zukünftiger Ausbau der bündnerischen Wasserkräfte. Von *G. A. Töndury*, Dipl.-Ing. ETH. Druck und Verlag: Engadin Press Co., Samedan, 1946, 352 Seiten, Preis Fr. 15.—.

Mit seinem Werk strebt der Verfasser, eine gesamthafte Darstellung und Untersuchung der Wirtschaft seines Heimatkantons zu geben, die ihm um so notwendiger erscheint, als dieses Bergland in seiner Grösse und Vielfalt die mannigfachsten Züge aufweist, die im einzelnen wohl schon oft beschrieben, aber noch nie zu einem Gesamtbild vereinigt worden sind.

Die wirtschaftliche Gestalt Graubündens wird begreiflich durch seine geographische Lage und durch seinen Charakter als Bergland, die es einerseits zur landwirtschaftlichen Nutzung des Gebietes bestimmt und ihm anderseits — als Passland — auch verkehrspolitische Bedeutung gibt — oder in der Geschichte doch gegeben hat. Landwirtschaft und Passverkehr sind denn auch die grundlegenden Faktoren in der geschichtlichen Entwicklung der bündnerischen Wirtschaft und zu einem guten Teil ihr Schicksal. Während seine wichtige Stellung als Land der Alpenpässe mit dem Alpendurchstich des Brenners und des Gotthards völlig verloren ging, bietet heute auch die Landwirtschaft nur mehr 36 % der Bevölkerung oder rund 43 000 Seelen die notwendige Existenzgrundlage gegenüber 62 % vor hundert Jahren. Wenn auch mit dem Aufkommen des Fremdenverkehrs sich die Erwerbsmöglichkeiten des Bündner Volkes verbreitert haben und die Entwicklung von Handel und Gewerbe in den verschiedensten Branchen weitgehend bestimmt und gefördert wurden, so ist damit die bündnerische Wirtschaft doch in einer Weise in die allgemeine Weltwirtschaft verflochten worden, die sie äusserst krisenempfindlich macht und in ihrem ganzen Gefüge gefährden kann, wie die Lage nach dem ersten Weltkrieg, in der Depression der dreissiger Jahre und im letzten Krieg beweist.

Dass in einem Bergland wie Graubünden, das mit wirtschaftlichen Gütern nicht gesegnet ist, auch der Bau und Unterhalt der Verkehrswege — von denen nur die 1280 km des kantonalen Strassennetzes und die 400 Bahnkilometer erwähnt seien — gewaltige Mittel erfordern und eine schwere Belastung der Volkswirtschaft darstellen, liegt auf der Hand.

Neben seinen Naturschönheiten bilden die Wasserkräfte Bündens einzigen Reichtum, der aber — leider — bislang nicht vollständig genutzt wurde. Die Auswertung dieses einzigen einheimischen Rohstoffes bietet auch den einzigen Ausweg aus der jahrzehntelangen Notlage der bündnerischen Volkswirtschaft. Die Tatsache, dass das «Wasserschloss» Graubünden, der grösste und wasserreichste Kanton, bezüglich Kraftwerksausbau erst an fünfter Stelle steht und sein Anteil an der gesamten installierten Kraftwerkleistung der Schweiz 1944 nur 7,47 % betrug, muss doch nachdenklich stimmen.

Der Verfasser widmet darum gerade diesem Gebiete seine ganze Aufmerksamkeit. Seine äusserst gründliche und ausführliche Behandlung des gesamten Problems ist in ihrer Art nicht nur wertvoll, sondern in ihrer zusammenfassenden Uebersicht ebenso einzigartig.

Töndury bereichert seine Ausführungen mit vielem instruktivem Zahlenmaterial und aufschlussreichen Statistiken, Diagrammen und Karten, die dem Werk seinen Gehalt und einmaligen Wert verleihen. Auf diese Weise bietet es für jedermann, insbesondere den Bündnern, ein ausgezeichnetes Handbuch, in dem die wirtschaftlichen Verhältnisse dieses Bergkantons in ihrem Wesen klar und gründlich dargestellt sind. Es ist zu wünschen, dass diesem Buche der Erfolg beschieden ist, der ihm gebührt, und dass es vor allem dort Eingang findet, wo es durch seine Sachlichkeit und wesentliche Fülle klärend und belehrend wirken kann und soll. *-r-*

Hochfrequenzheizung und Infrarotstrahlung

Die interessanten Referate an der Diskussionsversammlung der «Elektrowirtschaft» vom 17. Oktober über die Anwendungsmöglichkeiten der Hochfrequenzheizung und der Infrarotstrahlung werden in einem Sonderheft der internationalen Zeitschrift «Elektrizitätsverwertung» herausgegeben. Das reichhaltige Heft wird im Laufe des Monats Januar 1947 erscheinen und kann zum Preis von 9 Fr. bei der «Elektrowirtschaft» bestellt werden.

Schweizer Finanzrundschau Chronique suisse financière

Werk und Sitz	Dotationskapital		Reingewinn		Zuweisung an die Staats-(Gemeinde-)Kasse	
	Betrag in Mio Fr.	Verzinsung in %	1945 1945/46 in 1000 Fr.	1944 1944/45 in 1000 Fr.	1945 1945/46 in 1000 Fr.	1944 1944/45 in 1000 Fr.
Arbon						
Elektrizitätswerk des Kantons Thurgau	6,00	—	1364 [1]	1107 [1]	200	200
Basel						
Elektrizitätswerk Basel	1,33	4	11031 [1]	8610 [1]	6500	5500
Bern						
Elektrizitätswerk der Stadt Bern	29,77	[2]	5653	4598	5653	4598
Biel						
Elektrizitätswerk der Stadt Biel	3,17	6	2250 [1]	1791 [1]	1808	1202
Le Locle						
Service de l'Electricité	0,78	4—5½	309	249	309	249
Luzern						
Elektrizitätswerk der Stadt Luzern	3,90	5	2778 [3]	2230 [3]	2474	2013
Neuenburg						
Services Industriels	5,88	[4]	635	574	635	543
Schaffhausen						
Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen	—	—	425 [5]	—	400	—
Solothurn						
Elektrizitätswerk der Stadt Solothurn	—	—	741	—	270	—
Winterthur						
Elektrizitätswerk der Stadt Winterthur	4,62	5	1023	1006	1023	1006
Zürich						
Elektrizitätswerk der Stadt Zürich	78,15	5	13032	9546	13032	9546
Elektrizitätswerke des Kantons Zürich	9,50	—	2785	2716	—	—

[1] Betriebsüberschuss [2] 1,083 Mio Fr. [3] Einnahmenüberschuss [4] 316 900 Fr. [5] inkl. Vortrag vom Vorjahre